

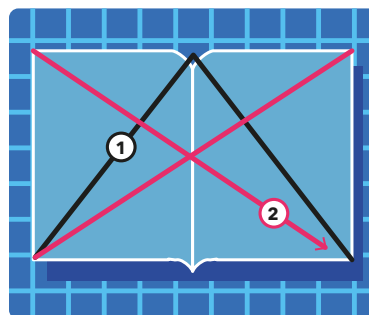
TIPPS & TRICKS

SATZSPIEGELKONSTRUKTION LEICHT GEMACHT

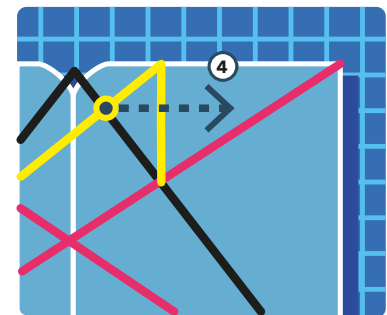
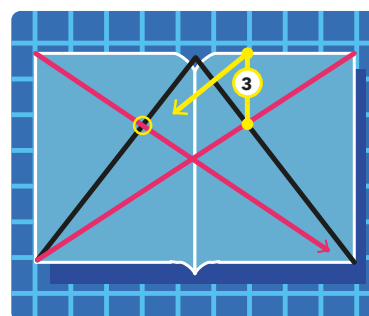
Die Konstruktion eines Satzspiegels, d.h. die Bestimmung des Textbereiches auf Ihrer Buchseite, ist ein sinnvolles Instrument, das die klassische Gestaltung Ihres Buches erleichtert. Im Folgenden stellen wir Ihnen eine gängige Methode der Satzspiegelkonstruktion vor.

Über die Kunst der Satzspiegelkonstruktion existieren seit Jahrhunderten unterschiedliche Betrachtungsweisen. In Bezug auf Aufbau, Technik, Wirtschaftlichkeit und Ästhetik gibt es verschiedene Meinungen. Es sind sich jedoch alle einig, dass es beim Satzspiegel vor allem auf ein harmonisches Gesamtbild ankommt. Das Seitenverhältnis des Satzspiegels muss mit dem Seitenverhältnis der Buchseite im Einklang stehen.

Der Satzspiegel gibt den zu bedruckenden Teil einer Buchdoppelseite vor. Sie können in einem gängigen Layoutprogramm eine Rasterkonstruktion anlegen, die Ihnen die optimale Seitenaufteilung im Sinne des goldenen Schnitts erleichtert. Gehen Sie wie folgt vor:



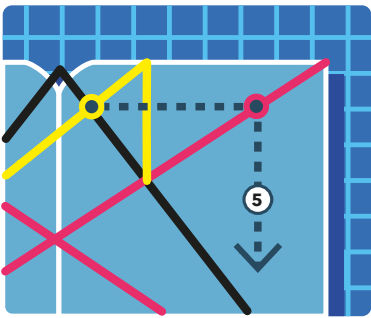
Man legt dabei zunächst in jede Einzelseite die Diagonale von außen unten nach innen oben, so dass optisch ein Dreieck entsteht. Dann fügt man Diagonalen hinzu, die sich nicht auf die Einzelseite, sondern komplett über beide



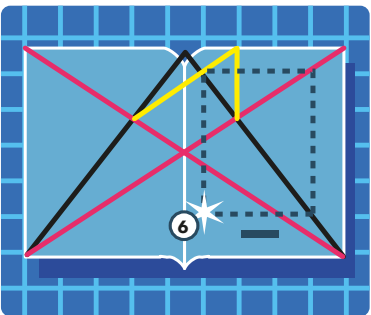
Seiten erstrecken, so dass optisch ein Kreuz entsteht.

Vom Schnittpunkt der Doppelseitendiagonalen mit der Diagonalen der rechten Seite geht man senkrecht nach oben. Von diesem Punkt aus zieht man eine Linie zum Schnittpunkt der abfallenden Doppelseitendiagonalen mit der Diagonalen der linken Einzelseite. Der Schnittpunkt dieser Linie mit der Diagonalen der rechten Seite ist die linke obere Ecke des Satzspiegels der rechten Seite.

Die rechte obere Ecke des Satzspiegels ergibt sich dann aus dem Schnittpunkt einer horizontalen Linie von der



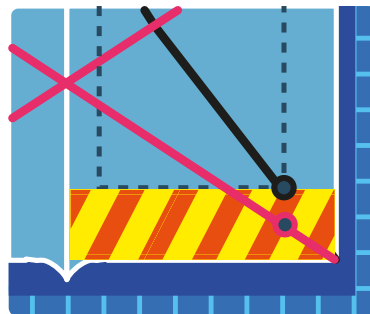
linken oberen Ecke des Satzspiegels mit der ansteigenden Doppelseitendiagonalen. Der Schnittpunkt einer senkrechten Linie von dieser Ecke mit der Seitendiagonalen ergibt dann die rechte untere Ecke.



Der Satzspiegel ist die gedachte Fläche, welche die bedruckten Teile einer Seite umgibt. Das Rechteck, d.h. die Fläche, die Sie innerhalb dieser Rasterkonstruktion bestimmen können, ist der Füllbereich für Ihren Text. Die Ecken des Rechtecks sollten mit Ausnahme der unteren Innenkante, die sich durch den rechten Winkel automatisch ergibt, immer auf eine der Linien treffen – dann haben Sie einen optimalen Satzspiegel.



FUSSSTEG VS. KOPFSTEG



Der Fußsteg sollte immer größer als der Kopfsteg sein. Unabhängig von der Größe des Satzspiegels muss seine äußere obere Ecke immer auf der Diagonalen der Doppelseite und seine innere obere und äußere untere Ecke immer auf der Diagonalen der Einelseite liegen. Klingt kompliziert? Die Grafik veranschaulicht das richtige Verhältnis. Der Kolummentitel ist Teil des Kopfstegs. Seitenzahlen im Fußsteg liegen außerhalb des Satzspiegels.

Obgleich die Rasterkonstruktion und der Satzspiegel kein Zwang sind, erleichtern sie doch das Arbeiten und tragen zu einer professionellen Erscheinung Ihres Buches bei. Probieren Sie es aus!